

Berlin, den 19. November 2009

● **Häusliche Pflege von Familienangehörigen**
Neue Broschüre der eaf erschienen – Einladung zum gesellschaftlichen Diskurs

Am Sonntag vor dem 1. Advent, dem Ewigkeitssonntag oder Totensonntag, wird beim Gang an die Gräber der Verstorbenen auch die Zeit vor ihrem Tod wieder lebendig. Das Gedenken an die gemeinsamen Erfahrungen ist ein ganz privater Moment. Weniger privat darf in Zukunft die Frage sein, wie sich unsere Gesellschaft auf die wachsende Zahl der pflegebedürftigen Menschen vorbereiten will.

Pflege findet vor allem zu Hause statt. Mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen werden gegenwärtig durch Familienangehörige gepflegt. Diese weitgehend im Verborgenen und mit erheblichem Aufwand an Kraft, Zuwendung und Zeit überwiegend von Frauen geleistete Tätigkeit muss viel sichtbarer werden. Vor allem aber verdienen die Frauen und Männer viel mehr Unterstützung als ihnen bisher zuteil wird.

„Zukünftig werden in den meisten Städten und Gemeinden mehr alte und weniger junge Menschen leben. Gleichzeitig sind insbesondere Frauen in stärkerem Maße als früher erwerbstätig und haben damit weniger Zeit für die Pflege von Familienangehörigen. Daher müssen die Weichen zur Unterstützung des Pflegegeschehens rechtzeitig gestellt werden“, sagt Christel Riemann-Hanewinkel, die Präsidentin der eaf. Dieses Themas nimmt sich die neue Handreichung der eaf an; sie richtet sich vorrangig an die kommunale Ebene und an die Kirchenkreise.

„So muss insbesondere das Pflegezeitgesetz weiterentwickelt werden, die Pflegeberatung flächendeckend ausgebaut und vor Ort müssen genügend niedrigschwellige Unterstützungs- und Begleitangebote bereit gestellt werden, um nur drei wichtige Forderungen der eaf zu nennen“, so Riemann-Hanewinkel weiter.

Neben Vorschlägen, welche Maßnahmen hilfreich für die Pflegenden der Zukunft sein können, werden in der Broschüre auch zahlreiche Beispiele von Unternehmen, Kommunen, Netzwerken vorgestellt, die auf den veränderten Bedarf schon reagiert haben. Zur Nachahmung empfohlen!

Die Broschüre kann bei der eaf bestellt werden und steht zum Download bereit:
http://www.eaf-bund.de/fileadmin/pdf/PDF/News/eaf_Broschuere_website.pdf

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschlands.

● Christel Riemann-Hanewinkel
Präsidentin

● Dr. Insa Schöningh
Bundesgeschäftsführerin

Auguststraße 80
10117 Berlin
Telefon: 030 | 28 39 54 00
Telefax: 030 | 28 39 54 50
info@eaf-bund.de | www.eaf-bund.de